

Sensible Arrangements beeindruckten die Gäste

Der daCapo-Choir aus der Wedemark singt und swingt und erläutert auch noch die Texte zur Musik

VON MICHAEL KROWAS

ARNUM. 16 Sänger, eine Dirigentin und eine Keyboardspielerin waren am Sonnabendnachmittag zu Gast in Arnum. Der daCapo-Choir verwandelte die Bockstraße in einen Boulevard, das Kirchenschiff der Friedenskirche in die „Titanic“.

Die Sänger traten ohne Mikrofone auf, die Töne drangen dennoch bis in die letzte Reihe im vollbesetzten Haus. Bei Céline Dion „My Heart Will Go On“ fühlte man sich unwillkürlich in die „Titanic“-Szenerie versetzt. „It's Raining Again“, beim Hit der Band Supertramp standen einige der Chormitglieder vorn. Während sie bunte

Regenschirme aufgespannt hatten, sangen sie „nicht etwa über das Wetter, sondern über eine gescheiterte Beziehung“, wie Antje Pöbloth erläuterte. Sie erläuterten viele der Texte, diese modernen Chorsänger aus der Wedemark. Das berühmte „Viva La Vida“ von Coldplay handele mitnichten von einem lebenswerten Leben, wie der Titel vermuten lässt, sondern von einem Mann, der alles verloren hat. Gitarrenlegende Eric Clapton schrieb den Song „Tears in Heaven“ für seinen Sohn Connor, der im Alter von vier Jahren aus einem Hotelfenster gestürzt war.

Auch das erfuhren die Zuhörer, bevor die Sänger mit ihrer sensiblen Version dem Komponisten

den den bestmöglichen Tribut zollten. Sowohl „Every Breath You Take“ von The Police als auch

„Hallelujah“ von Leonard Cohen kamen in bestickenden Arrangements daher. Die zufriedenen Ge-

sichter der Zuhörer in der Kirche sprachen Bände, es gab viel Applaus.

KIRCHWEIHFEST

Diakonin hat den notwendigen Überblick

Am 31. August 1991 wurde die Arnummer Friedenskirche feierlich ihrer Bestimmung übergeben, mitsamt einem Kirchweihfest am nächsten Tag. „Seitdem feiern wir dieses alle zwei Jahre“, blickte Diakonin Elke Hartbrodt-Schwier zurück, die am Sonntag nun mit Peter Meerheimb durch das Programm zum

22-jährigen Bestehen führte. Dank fast 20 Jahre Friedenskirchen-Erfahrung, hatte sie den notwendigen Überblick. Denn nach dem Familiengottesdienst gab es einen unterhaltsamen Clown und Drehorgelmusik, Torwandschießen und afrikanische Trommeln, Chor- und Posamentenklänge, eine Versteigerung und

eine Cocktaillbar der Jugendgruppe. Halt Essen und Trinken, Musik und Aktionen „sowiele du brauchst“, getreu dem Hamburger Kirchentagsmotto. Der Erlös des Festes soll der Diakonie im Ort zugute kommen, der Kirchenjugendarbeit, aber auch dem Erwerb weiterer Figuren für die neue Weihnachtskrippe. Il